



DIRK. STETTNER

CDU

Dirk Stettner, MdA

Mitglied des Abgeordnetenhauses von
Berlin / Fachpolitischer Sprecher der
CDU-Fraktion für Bildung &
Digitales, Netzpolitik und Datenschutz

Berlin, März 2020

Wir halten zusammen!

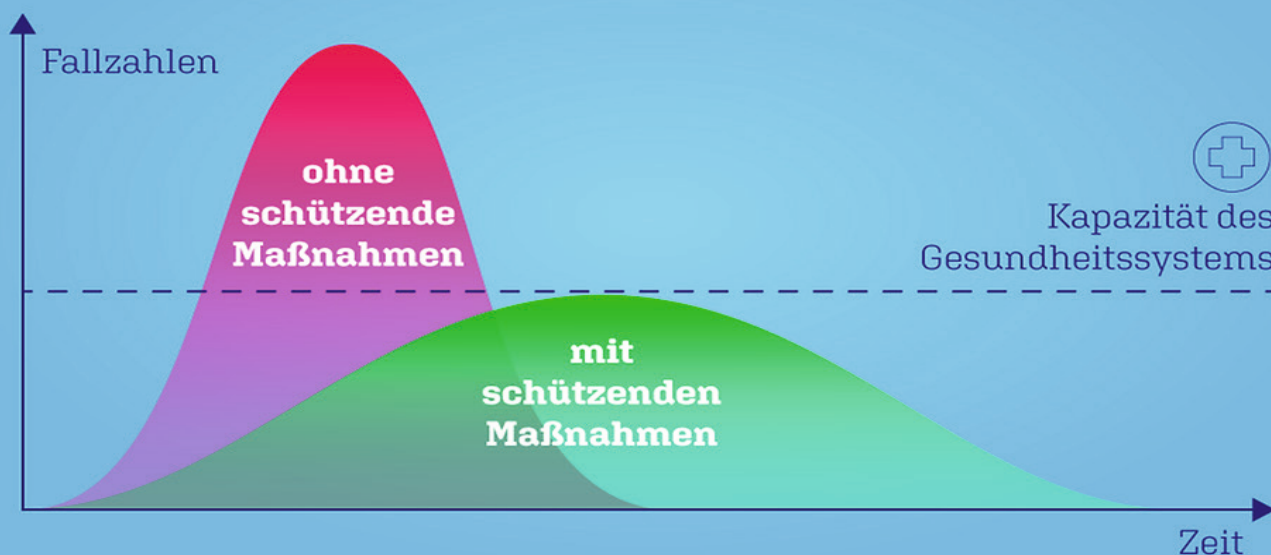
Der Coronavirus überrollt uns alle. Am Wichtigsten ist, die Ausbreitung so stark wie möglich zu verlangsamen. Dafür müssen wir uns alle einschränken. Sei es die Absage von Veranstaltungen, Familienzusammenkünften oder auch Treffen auf Spielplätzen. Die Auswirkungen sind immens, sowohl privat als auch geschäftlich. Als Hotelier musste ich leider drei meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entlassen und 30 weitere in den Zwangsurlaub

schicken. Für meine Angestellten wie auch mich sind das wirklich harte Zeiten mit erheblichen finanzielle Einbußen. Das macht keinen Spaß, ist im Gegenteil sehr ernst. Ebenso wie Ihnen ist mir die Situation theoretisch wie praktisch schmerzhaft bewusst. Gerade deshalb ist dies jetzt die Zeit, in der wir aneinander denken und füreinander da sein müssen. Das bedeutet vor allem, Zuhause zu bleiben und keine Hamsterkäufe zu tätigen. Ich kann

Ihnen ver-sichern, die Lieferketten unseres Einzelhandels funktionieren, die Regale und Lager werden immer wieder aufgefüllt. Körperliche Distanzierung heißt nicht soziale Distanzierung. Lassen Sie uns telefonieren, skypen, facetimen, Einkäufe für Ältere vor die Tür stellen - miteinander sein ohne zusammenzustehen. Es ist eine einmalige Herausforderung, aber gemeinsam werden wir diese bestehen. Bleiben Sie gesund!

CORONA

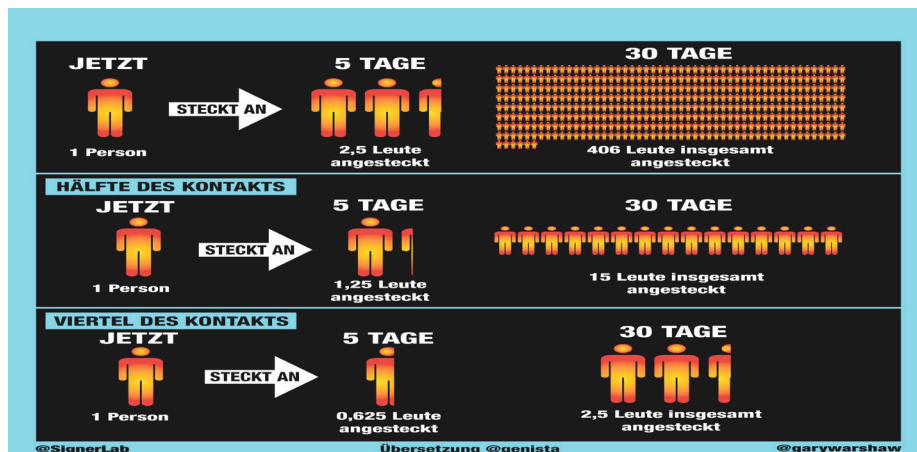
Das wirksamste Mittel ist der Faktor Zeit!



Quelle: Bundesregierung

Was kann jede(r) Einzelne tun?

Über allem steht immer die Prävention. Hierbei ist eine strenge Befolgung der Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts (RKI) unerlässlich. Im Folgenden finden Sie eine Übersicht der Maßnahmen.



Quelle: Twitter (@SignerLab, @genista, @garywarshaw)

• Warum sollte ich mich an die Anweisungen halten?

„Das ist doch nur eine leichte Grippe“, „mir passiert sowieso nichts“ - Aussagen, wie sie dieser Tage häufig zu vernehmen sind. Der Corona-Virus ähnelt der Grippe tatsächlich stark. Was ihn allerdings unterscheidet ist sein sehr hohes Ansteckungspotenzial und eine mit bis zu 14 Tagen extrem lange Inkubationszeit (=Zeit, die zwischen Ansteckung und Ausbruch der Krankheit vergeht). Vor diesem Hintergrund ist die Motivation der Präventionsmaßnahmen sehr simpel: unser Gesundheitssystem muss in der Lage sein, die exponentiell ansteigenden Fallzahlen stemmen zu können. Zwar sind nur die allerwenigsten Fälle intensivmedizinisch zu betreuen. Aber wir müssen davon ausgehen, dass 60-70 % aller Deutschen in-

fiziert werden. Alle, die daraufhin schwer erkranken, müssen wir in unseren Krankenhäusern versorgen - zum Teil in Intensivbetten. Deutschland ist mit rund 34 Intensivbetten pro 100.000 Einwohnern ausgesprochen gut aufgestellt. Werden aber zu viele

• Wichtige Rufnummern

Wenn Sie befürchten, sich angesteckt zu haben, melden Sie sich bei einer der folgenden Nummern und gehen Sie NICHT eigenmächtig zum Arzt:

030 90 28 28 28
Hotline der Senatsverwaltung

116 117
Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Menschen gleichzeitig krank und sind diese ca. 28.000 Intensivbetten belegt, werden Menschen unnötig sterben. Dies gilt es zu verhindern. Allein darum geht es.

• Was kann ich tun?

- Bleiben Sie Zuhause.
- Vermeiden Sie (physische) soziale Kontakte, die nicht unbedingt notwendig sind.
- Halten Sie einen Abstand von 1,5 - 2 Metern zu anderen Personen ein.
- Waschen Sie sich regelmäßig und gründlich die Hände (>20 Sekunden).
- Halten Sie die Hände vom Gesicht fern.
- Husten und Niesen Sie in Ihre Armbeuge.
- Vermeiden Sie Menschenansammlungen, dazu gehören auch Spielplätze.

• Wie lange kann das dauern?

Das weiß im Moment niemand. Der Virus wird für immer bleiben. Nun gilt es die Zeit zu überbrücken bis zur Entwicklung eines Impfstoffes und dem Beginn der Herdenimmunität (wenn genug Menschen die Infektion durchlaufen und Antikörper entwickelt haben). Je besser wir uns jetzt an die Isolationsmaßnahmen halten, desto schneller können wir das normale Leben wieder aufnehmen.

Infektionen vorbeugen:

Die 10 wichtigsten Hygienetipps

Im Alltag begegnen wir einer Vielzahl von Erregern wie Viren und Bakterien. Einfache Hygienemaßnahmen tragen dazu bei, sich und andere vor ansteckenden Infektionskrankheiten zu schützen.

Regelmäßig Hände waschen

- ▶ wenn Sie nach Hause kommen
- ▶ vor und während der Zubereitung von Speisen
- ▶ vor den Mahlzeiten
- ▶ nach dem Besuch der Toilette
- ▶ nach dem Naseputzen, Husten oder Niesen
- ▶ vor und nach dem Kontakt mit Erkrankten
- ▶ nach dem Kontakt mit Tieren

1



2

Hände gründlich waschen

- ▶ Hände unter fließendes Wasser halten
- ▶ Hände von allen Seiten mit Seife einreiben
- ▶ dabei 20 bis 30 Sekunden Zeit lassen
- ▶ Hände unter fließendem Wasser abwaschen
- ▶ mit einem sauberen Tuch trocknen



Hände aus dem Gesicht fernhalten

Vermeiden Sie es, mit ungewaschenen Händen Mund, Augen oder Nase zu berühren.

3



4

Richtig husten und niesen

Husten und niesen Sie am besten in ein Taschentuch oder halten die Armbeuge vor Mund und Nase. Halten Sie dabei Abstand von anderen Personen und drehen sich weg.



Im Krankheitsfall Abstand halten

Kurieren Sie sich zu Hause aus. Verzichteten Sie auf enge Körperkontakte. Bei hohem Ansteckungsrisiko für andere kann es sinnvoll sein, sich in einem separaten Raum aufzuhalten oder eine getrennte Toilette zu benutzen. Verwenden Sie persönliche Gegenstände wie Handtücher oder Trinkgläser nicht gemeinsam.

5



6

Wunden schützen

Decken Sie Verletzungen und Wunden mit einem Pflaster oder Verband ab.



Auf ein sauberes Zuhause achten

Reinigen Sie insbesondere Bad und Küche regelmäßig mit üblichen Haushaltsreinigern. Lassen Sie Putzlappen nach Gebrauch gut trocknen und wechseln sie häufig aus.

7



8

Lebensmittel hygienisch behandeln

Bewahren Sie empfindliche Nahrungsmittel stets gut gekühlt auf. Vermeiden Sie den Kontakt von rohen Tierprodukten mit roh verzehrten Lebensmitteln. Erhitzen Sie Fleisch auf mindestens 70°C. Waschen Sie rohes Gemüse und Obst vor dem Verzehr gründlich ab.



Geschirr und Wäsche heiß waschen

Reinigen Sie Küchenutensilien mit warmem Wasser und Spülmittel oder in der Maschine bei mindestens 60°C. Waschen Sie Spüllappen und Putztücher sowie Handtücher, Bettwäsche und Unterwäsche bei mindestens 60°C.

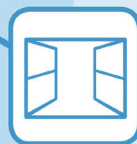
9



10

Regelmäßig lüften

Lüften Sie geschlossene Räume mehrmals täglich für einige Minuten mit weit geöffneten Fenstern.



Neuigkeiten im Nordosten

• Aktuelles zum Blankenburger Süden.

Am 9. März fand die Sondersitzung des Projektbeirats zum Thema Verkehr statt, die auf unser Drängen hin einberufen wurde. Das entscheidende Ergebnis der verkehrlichen Untersuchung ist, dass der Rot-Rot-Grüne Senat immer noch die verkehrliche Schließung ausschließlich durch die Verlängerung der bestehenden Straßenbahnlinie M2 realisieren will.

Wir lehnen diese Variante nach wie vor ab. Mit 19 Initiativen haben wir ein sinnvolles Verkehrskonzept abgestimmt. Unter anderem fordern wir entschieden eine U-Bahn.

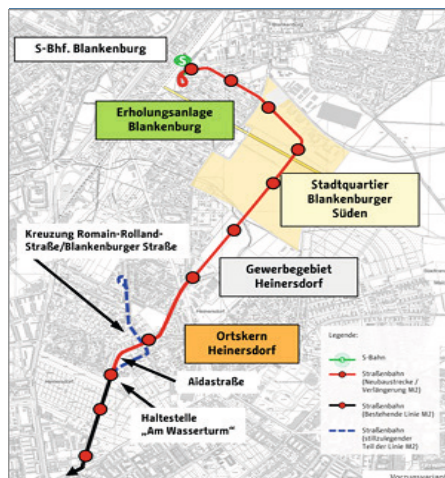


Abb.: Laut Senatsverwaltung zu bevorzugende Variante
Quelle: SenUVK / Intraplan

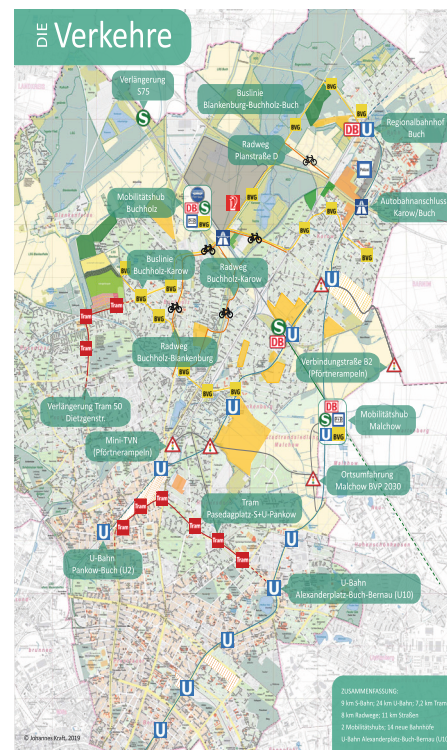


Abb.: Verkehrsplanung von Johannes Kraft, Dirk Stettner und 19 Bürgerinitiativen
Quelle: johannes-kraft.de

• Bürgersprechstunde der Zukunft.

Um physische Distanz zu wahren, findet meine Bürgersprechstunde nicht in der gewohnten Form statt. Bis auf Weiteres sind die ansonsten mittwochs 16 - 18 Uhr stattfindenden Termine abgesagt. Wir arbeiten daran, sehr bald unsere Bürgersprechstunde auch online anbieten zu können, damit Sie mich zumindest virtuell zu Gesicht bekommen. In der kommenden Ausgabe werde ich Sie informieren, wie wir diese Transformation konkret ausgestalten werden.

• Blutspender gesucht!

Das Deutsche Rote Kreuz braucht auch in diesen Tagen weiterhin fleißige Blutspender - und spenderinnen, damit die Versorgung weiterhin störungsfrei aufrecht gehalten werden kann. Am 30.3. haben Sie die Möglichkeit an der Haltestelle Wilhelmsruh (Goethestr. 2/Hauptstr., 13158 Berlin) oder auch am 1.4. im Blutspendebus in Prenzlauer Berg (Schönhauser Allee/Wichertstr. 2, 10439 Berlin).

Dirk Stettner, MdA

Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin

Fachpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion für Bildung & Digitales, Netzpolitik und Datenschutz

Bürgerbüro Pankow

Berliner Straße 5, 13127 Berlin

Tel.: +49 30 459 769 95

stettner@dirk-stettner.de

Folgen Sie uns auch auf:

> <https://www.facebook.com/CDUWeissensee/>

> <https://www.facebook.com/StettnerDirk/>

> www.cduweissensee.de

> www.stettner@dirk-stettner.de